

art & business



hotel

Stadtpaziergang 1 St. Johannis

- 1** Dürer-Pirckheimer-Brunnen
- 2** Hallertürlein
- 3** Hallerwiese
- 4** Fröscheis-Villa
- 5** St. Johannisfriedhof
- 6** Hesperidengärten
- 7** Friedenskirche
- 8** Adam-Kraft-Kreuzweg
- 9** Heilig-Kreuz-Pilgerspital
- 10** Neutor

art & business
hotel

HBF

Stadtspaziergang 1

St. Johannis

art & business



hotel

- 1 Dürer-Pirckheimer-Brunnen**

An die Freundschaft zwischen Nürnbergs berühmtesten Sohn Albrecht Dürer und den Humanisten Willibald Pirckheimer erinnert ein eher kleines Bauwerk. Der Dürer-Pirckheimer-Brunnen, auch Freundschaftsbrunnen genannt, steht am östlichen Ende des Maxplatzes. Aufgestellt wurde der Denkmalbrunnen 1821 anlässlich des 350. Geburtstages Albrecht Dürers.
- 2 Hallertürlein (beim Hallertor)**

Unten an der Pegnitz entlang führt der Fußweg durch das Fußgängertor Hallertürlein. Dieses Tor hat seinen Namen von der Familie Haller von Hallenstein.
- 3 Hallerwiese**

Sich seit dem 15. Jh. entlang der Pegnitz erstreckend, gilt sie als erste öffentliche Grünanlage Nürnbergs.
- 4 Fröscheis-Villa und Großweidenmühle**

Der Mühlenkomplex mit dem nahen Großweidenmühlensteg wurde durch Aquarelle von Dürer weltberühmt. Rechts vom Steg steht die Fröscheis-Villa, die der Bleistiftfabrikant und Lyra-Eigentümer Johann Fröscheis 1890 in einer Mischung aus Neobarock und Neorenaissance errichten ließ. Weiter die Straße entlang stoßen Sie auf die letzten noch bestehende Gebäude (Nr.9 und 11) der ehemaligen Großweidenmühle.

- 5 St. Johannisfriedhof**

Diesen betreten Sie durch das Sandsteintor. Auf diesem eindrucksvollen, 1518 als Pestbegräbnisstätte angelegten Friedhof mit seinen ca. 6500 Gräbern und den zahlreichen Bronzeepitaphien, die einiges zur Nürnberger Sozialgeschichte erzählen, liegen viele berühmte Künstler und Gelehrte wie Albrecht Dürer (Grab Nr.649), Veit Stoß oder Willibald Pirckheimer. Auf dem selben Weg verlassen Sie den Friedhof wieder.
- 6 Hesperidengärten (geöffnet März – Oktober)**

Von der Lindengasse gehen Sie über einen kleinen Weg den Riesenschritt an der Steinmauer entlang. Ziemlich am Anfang weist links eine Tafel auf den hinter den Häusern Johannisstraße 43–47 liegenden rekonstruierten Teil des barocken Hesperidengarten hin. Dort findet sich heute neben Brunnen, Sandsteinfiguren und Buchsbaumrabatten auch ein Café. Durch einen Tordurchgang am Gartenende erreichen Sie die Johannisstraße.
- 7 Friedenskirche**

Von der anderen Straßenseite aus biegen Sie links in die Innere Hallerstraße ab und folgen dieser über den Palmplatz zur Friedenskirche. Dort können Sie den kunstgeschichtlich bedeutenden Peringsdörfer Altar des Dürer-Schülers Michael Wolgemut, den größten in Nürnberg erhaltenen Wanderaltar, bewundern.

- 8 Adam-Kraft-Kreuzweg**

Über die Adam-Kraft-Straße gelangen Sie in die Lange Zeile. Ziemlich am Ende stoßen Sie auf eine Sandsteintafel des 1490–1508 entstandenen Kreuzwegs von Adam Kraft, der vom Tiergärtnerort bis zum Johannisfriedhof verläuft.
- 9 Heilig-Kreuz-Pilgerspital**

Folgen Sie der Langen Zeile weiter und überqueren Sie die Burgschmiedgasse in die St. Johannis-Mühlgasse, wo Sie vor der Kreuzung mit der Johannisstraße linker Hand eine Toreinfahrt durchqueren. Hier befinden sich die Überreste des ehemals als Herberge für Wallfahrer dienenden Heilig-Kreuz-Pilgerspitals. Von hier aus geht es entlang der Johannisstraße stadteinwärts Richtung Burg.
- 10 Neutor**

Durch das Neutor geht es wieder zurück zum Hotel.

art & business
hotel



art & business



hotel

Stadtspaziergang 2 Auf den Spuren der NS-Geschichte

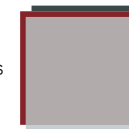
- 1 Dokuzentrum
- 2 Reichsparteitagsgelände
- 3 Große Straße
- 4 Silbersee
- 5 Zeppelintribüne und Zeppelinfeld
- 6 Luitpoldarena
- 7 Luitpoldhalle



Stadtspaziergang 2

Auf den Spuren der NS-Geschichte

art & business



hotel

1 Dokuzentrum

Die Dauerausstellung „Faszination und Gewalt“ im Dokuzentrum dokumentiert die Reichsparteitage in Nürnberg und ihre Funktion innerhalb des Nationalsozialismus. Erklärungsansätze für die Faszination, die diese Großveranstaltungen ausüben konnten, haben ebenso ihren Platz wie das schonungslose Bild der Gewalt, das dem totalitären System beim Bau des Reichsparteitagsgeländes innewohnte.

2 Reichsparteitagsgelände

Mehr als 11 km sollte das Nürnberger Reichsparteitagsgelände umfassen. Hätte nicht das Ende des Zweiten Weltkriegs die Pläne gestoppt, Nürnberg wäre ein städtebauliches Symbol für nationalen Größenwahn. Die Kongresshalle sollte 70 m hoch werden und das größte freitragende Dach der Welt besitzen.

3 Große Straße

Der Bau als Aufmarschstraße und zentrale Achse des Geländes wurde 1939 beendet. Sie konnte jedoch nie für Parteitage benutzt werden, da nach Kriegsbeginn keine solchen Veranstaltungen mehr stattfanden. Die eigentliche Straße ist zwei Kilometer lang (1,5 km wurden fertiggestellt) und 40 m breit. Die mit verschiedenen Farben verlegten Granitplatten, sollten den Marschierenden die Ausrichtung erleichtern.

4 Silbersee

Neben dem Kleinen Dutzenteich befindet sich der Silbersee. Dort sollte das größte Stadion der Welt entstehen und mehr als 400.000 Menschen Platz bieten.

5 Zeppelintribüne und Zeppelifeld

Auf dem Zeppelifeld fanden ab 1933 Veranstaltungen der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes statt. In den Jahren 1935 bis 1937 wurde die Zeppelinwiese nach einem

Entwurf von Albert Speer in ein Aufmarschgelände mit Tribünenanlagen umgestaltet. Insgesamt bot das Areal Platz für bis zu 320.000 Menschen, davon 70.000 als Zuschauer auf den Tribünenanlagen. Die Tribünen wurden durch 34 Türme, auf denen Fahnenmaste und Flakscheinwerfer standen, gegliedert. Zentrales Element war die Sprecherkanzel, von der aus Adolf Hitler Paraden abnahm und zu den Massen sprach. Wie auch bei der Luitpoldarena war die gesamte Anlage auf diesen Punkt und damit auf die Person des „Führers“ ausgerichtet, was ihr einen altarähnlichen Charakter verlieh.

6 Luitpoldarena

Die Parkanlage wurde ab 1933 durch eine streng gegliederte Aufmarschfläche ersetzt, die Luitpoldarena mit einer Fläche von 84.000 m². Gegenüber der Ehrenhalle errichtete man eine Rednertribüne. An der Ehrenhalle selbst wurde den Gefallenen des Hitlerputsches von 1923 gedacht. Die direkte Verbindung zwischen Tribüne und Halle bestand aus einem breiten Granitweg. In diesem Ensemble fanden während der Reichsparteitage die Aufmärsche von SA und SS mit bis zu 150.000 Menschen statt. Zentrale „Reliquie“ war die Blutfahne, die angeblich beim Hitlerputsch von den Putschisten mitgeführt worden war. Bei der Blutfahnenweihe wurden neue Standarten von SA- und SS-Einheiten durch Berührung mit der Blutfahne „geweiht“.

7 Luitpoldhalle

Die Luitpoldhalle bot Platz für bis zu 16.000 Menschen. In ihr fand im Rahmen der Reichsparteitage der Parteikongress statt. Während der Jahre 1933 bis 1936 wurde in die Halle die damals größte Orgel Europas eingebaut. Die durch einen Bombentreffer beschädigte Halle wurde 1950 gesprengt und abgetragen. Das Areal wird heute als Parkplatz genutzt.

Nürnberger Prozesse

Die Nürnberger Prozesse stehen weltweit für die juristische Aufarbeitung des nationalsozialistischen Unrechtsregimes. Neben dem Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher gab es noch zwölf Nachfolgeprozesse gegen NS-Größen aus Wirtschaft, Justiz, Ärzteschaft und Militär. Der Justizplatz in der Fürther Straße ist ein ausladender Gebäudekomplex mit ca. 600 Räumen im Stil der „Deutscherenaissance“. Im Zweiten Weltkrieg weitgehend inaktiv wurde er 1916 von Bayerns letztem König Ludwig III eingeweiht. In dem östlichen Nebengebäude liegt im Mittelteil auf Höhe des zweiten Stocks hinter vier großen Fenstern der historische Schwurgerichtssaal 600. Dort fanden von Oktober 1945 bis April 1949 die Prozesse statt. Da der Saal vom Landgericht Nürnberg-Fürth noch immer genutzt wird, sind Besichtigungen unter der Woche nur möglich, wenn der laufende Prozessbetrieb dies zulässt.

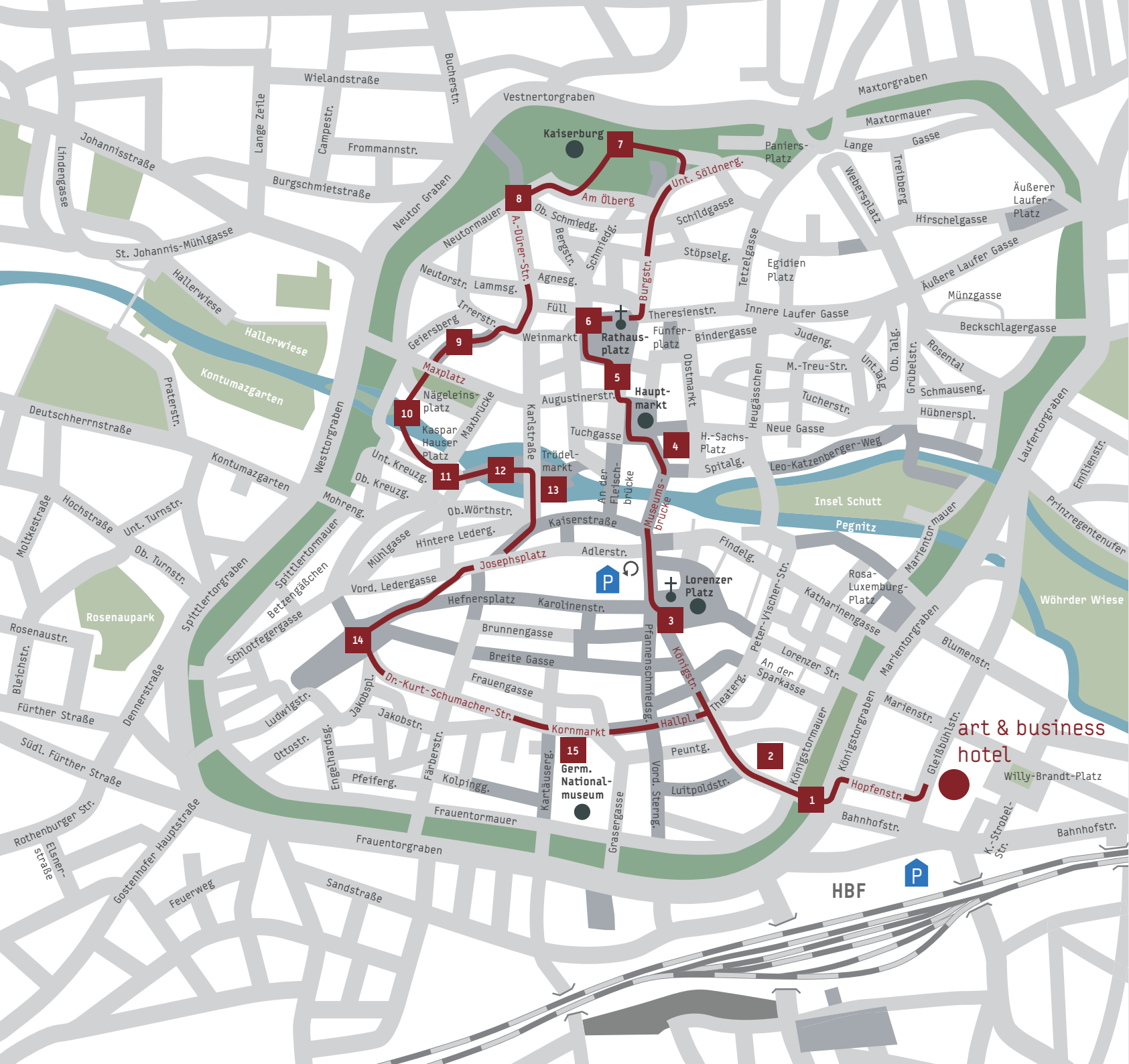
Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

Reichsparteitagsgelände:

Mit der Straßenbahn Linie 9 vom Hauptbahnhof direkt bis zum Doku-Zentrum. Fahrzeit ca. 15 Minuten.

Schwurgerichtssaal:

Mit der U-Bahn Linie 1 vom Hauptbahnhof Richtung Fürth. Aussteigen an der Haltestelle Bärenschanze.



art & business

hotel

Stadtspaziergang 3 Altstadt

- 1** Handwerkerhof
- 2** Marthakirche
- 3** Lorenzkirche
- 4** Frauenkirche & Schöner Brunnen
- 5** Historischer Rathaussaal
- 6** Sebalduskirche
- 7** Kaiserburg
- 8** Tiergärtnerplatz
- 9** Weißberggasse
- 10** Kettensteg
- 11** Unschlittplatz
- 12** Henkersteg
- 13** Trüdelmarkt
- 14** Ehekarusell-Brunnen
- 15** Germanisches Nationalmuseum



- 1 Handwerkerhof**

Im Schutze der historischen Stadtmauer liegt er im ehemaligen Waffenhof der Reichsstadt und wurde im Dürer-Jahr 1971 gegründet.
- 2 Marthakirche**

Die gotische St. Marthakirche ist ein mittelalterliches Kleinod, versteckt inmitten eines Häuserblocks an der Nürnberger Königstraße gelegen. Aufgrund der meisterhaft ausgeführten Glasfenster, die zwischen dem 14. und 16. Jh. überwiegend gestiftet wurden, besitzt sie höchsten kunsthistorischen Wert. Ab dem Jahr 1526 im Zuge der Reformation bis 1627 als Kirche geschlossen, diente der Bau als Theatersaal und Aufführungsstätte der Meisersinger von Nürnberg.
- 3 Lorenzkirche**

Die Lorenzkirche ist ein weithin sichtbares Wahrzeichen von Nürnberg und zählt zu seinen drei bedeutendsten Kirchen. Der „Stern von St. Lorenz“, eine steinerne Rosette und das kaiserliche Wappen empfangen den Besucher an der Westfassade, im Inneren finden sich kostbare Zeugnisse Nürnberger Künstler und eine der größten Orgeln der Welt.
- 4 Frauenkirche & Schöner Brunnen**

Die gotische Frauenkirche an der Ostseite des Hauptmarktes gehört zu den drei bedeutendsten Kirchen Nürnbergs. Weltberühmt sind ihr Balkon, auf dem alljährlich der Christkindlesmarkt eröffnet wird, sowie die Kunstuhr mit dem „Männleinlaufen“. Jeden Mittag um zwölf Uhr huldigen die sieben zur Kaiserwahl berechtigten Kurfürsten dem römisch-deutschen Kaiser Karl IV. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich der ca. 19m hohe Brunnen. Eine Legende besagt, dass wer am goldenen Ring des Schönen Brunnens dreht, drei Wünsche erfüllt bekommt.

- 5 Historischer Rathaussaal im Alten Rathaus**

Der Saal ist aus dem 14. Jh. und war damals der größte weltliche Saalbau nördlich der Alpen. Im Kellergewölbe darunter befinden sich die Lochgefängnisse.
- 6 Sebalduskirche**

Nicht nur der Baustil und die exquisiten Kunstschatze sind eine Besonderheit, sondern auch die Tatsache, dass die Reliquien eines katholischen Heiligen in einer evangelisch-lutherischen Kirche aufbewahrt werden. Der Nürnberger Stadtpatron St. Sebald hat seine letzte Ruhestätte in einem Schrein von außergewöhnlicher Schönheit, geschaffen von dem Nürnberger Bildhauer und Rotschmied Peter Vischer.
- 7 Kaiserburg**

Sie ist das Wahrzeichen der Stadt Nürnberg. Von ihrer Freierung sowie vom Sinnwasserturm genießt der Besucher einen atemberaubenden Blick. Im Mittelalter regierten die römisch-deutschen Kaiser nicht von einer Stadt aus, sondern waren auf Reisen hier untergebracht. Die Kaiserburg in Nürnberg zählt zu den bedeutendsten Kaiserpaläzen des Mittelalters in Europa.
- 8 Tiergärtnerortplatz**

Über die Gasse Am Ölberg und an deren Ende, über wenige Stufen hinab, gelangen Sie zum Tiergärtnerortplatz. Sein Name leitet sich vom ehemaligen Wildgehege im Burggraben ab, der statt mit Wasser mit dem Unrat der Stadt gefüllt war.
- 9 Weißgerbergasse**

In der Weißgerbergasse findet sich das größte Nürnberger Ensemble alter Handwerkerhäuser. Überwiegend mit Fachwerk versehen, zeugen die historischen Bürgerhäuser, oft mit eigenem Brunnen und einem Garten, vom Wohlstand, den das Lederhandwerk mit sich brachte.

- 10 Kettensteg**

Diese 68 Meter lange Fußgängerbrücke 1924 erbaut, ist die älteste erhaltene eiserne Hängebrücke auf dem europäischen Festland und damit ein Meilenstein der Industriegeschichte.
- 11 Unschlittplatz**

Eine Gedenktafel sowie ein Denkmal erinnern an den 26. Mai 1828, als dort plötzlich der geheimnisumwitterte Kaspar Hauser auftauchte. Zudem wurde eines der wenigen historischen Häuserensembles, das den Bombenhagel überstanden hat, am Unschlittplatz liebevoll restauriert.
- 12 Henkersteg**

Am Ende des Steges liegt der Henkerturm, in dem vom 16. bis 19. Jh. der Scharfrichter wohnte.
- 13 Trödelmarkt**

Ein wundervolles Plätzchen inmitten der Pegnitz.
- 14 Ehekarussell-Brunnen**

Das Ehekarussell, von Jürgen Weber entworfen und 1984 aufgestellt, gilt heute als größter europäischer Figurenbrunnen des 20. Jh. Um den tanzenden Meistersinger von Nürnberg, Hans Sachs, zeigt ein Figurenreigen in sechs Szenen das bewegte Eheleben von der ersten Verliebtheit bis zum Tod.
- 15 Germanisches Nationalmuseum**

Vor dem Museumseingang befindet sich seit 1993 die etwa 145 m lange Straße der Menschenrechte des israel. Künstlers Dani Karavan.